

# Der April wurde wärmer. Aber eine Kohlendioxid verursachte Erwärmung ist nicht nachweisbar.

geschrieben von Chris Frey | 2. Mai 2026

**Das zeigt uns der Deutsche Wetterdienst mit seinen Apriltemperaturreihen. Teil 1**

**Von Matthias Baritz, Josef Kowatsch**

- CO<sub>2</sub> steigt und steigt
- Die Apriltemperaturen des DWD halten sich nicht an die CO<sub>2</sub>-Anstiegskurve
- Bis 1987 starke Abkühlung, dann der Temperatursprung, dann die Weitererwärmung
- Der wärmende „Klimawandel“ begann in Mittel- und Westeuropa erst 1987/88
- Viele Ursachen haben zur angenehmen April-Erwärmung seit 1988 geführt
- Mit dem weltweit anthropogen erzeugten und täglich zunehmendem Wärmeineffekt (WI) ist der Mensch mitbeteiligt an der gemessenen Temperaturzunahme.

Der April macht was er will. Das galt auch für 2026. Der DWD registriert mit seinen gut 2000 Messstationen an seinen heutigen im Vergleich zu früher viel wärmeren Standorten diesen April 2026 mit etwa **9,2°C**, etwas kälter als letztes Jahr. Sonnenstunden 245, das ist ordentlich, Niederschlag 25 l/m<sup>2</sup>, das ist wenig. Einordnungen dieser Werte, siehe unsere Grafiken im Artikel.

Wir wollen diesen April in die langen DWD-Temperaturreihen einordnen. Und zwar ohne Korrektur der DWD-Daten, also mit den Originaldaten. Man muss wissen, im April ist die Wärmeinselwirkung bei den Wetterstationen besonders hoch. Gleichzeitig überprüfen wir die Mainstream-Behauptung, dass allein Treibhausgase, insbesondere anthropogenes CO<sub>2</sub> eine Erwärmung seit Aufzeichnungsbeginn bewirkt haben sollen, gemäß dieser internationalen Definition: *Der Begriff Klimawandel bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.*

So soll laut Treibhauskirche Kohlendioxid stetig seit 140 Jahren gestiegen sein. Und der Mensch soll am Anstieg schuld sein. Und CO<sub>2</sub> soll der globale Temperaturregler sein.

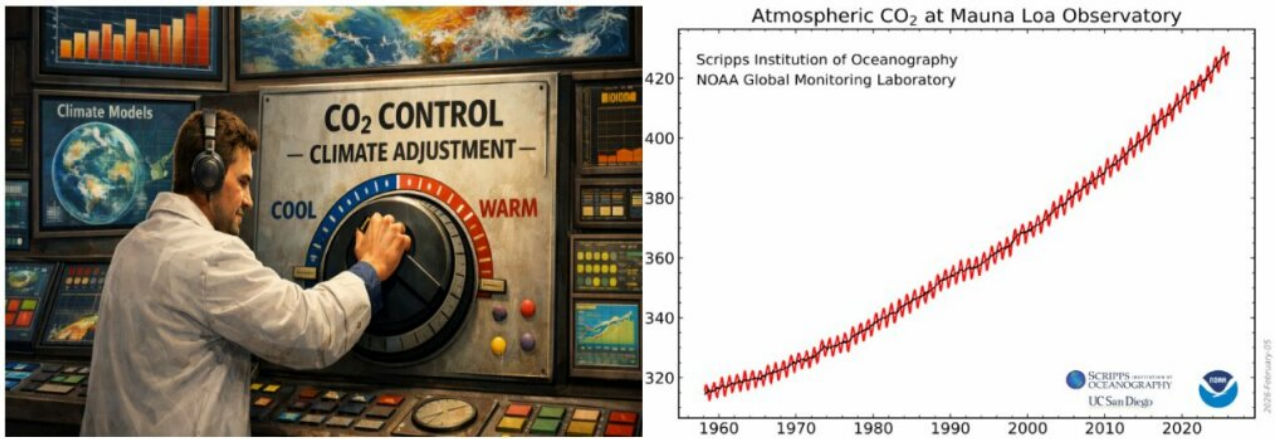


Abb. 1: Steiler und stetiger CO<sub>2</sub>-Anstieg in der Atmosphäre, vor allem seit 1958, dem Beginn der globalen Messungen am Mona-Loa, Die CO<sub>2</sub> Panik ist seit über 40 Jahren Resultat einer massiven Gehirnwäsche.

Und wie verhalten sich die DWD-Apriltemperaturen? Wir betrachten zwei völlig unterschiedliche Zeiträume. Zeitraum 1 von 1885 bis 1987 und danach bis heute

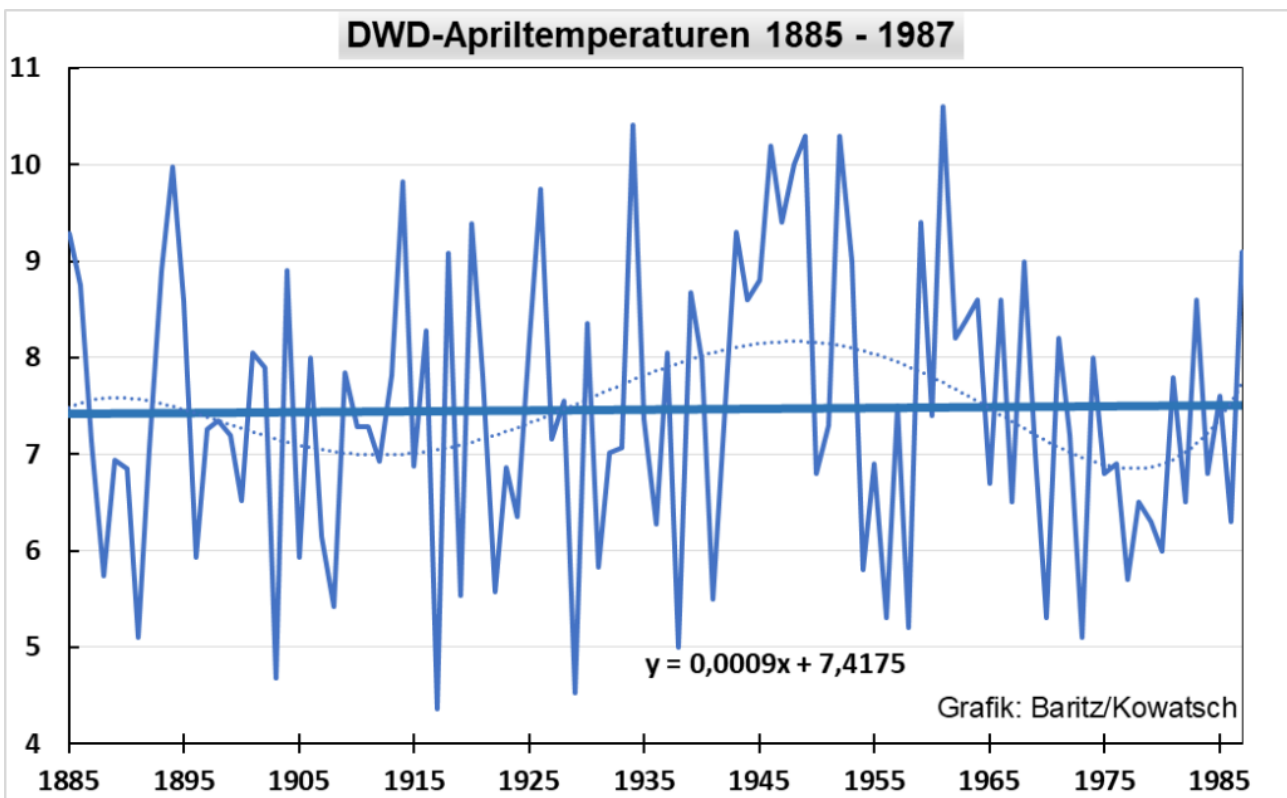


Abb. 2: Die April-Zeitreihe erstreckt sich von 1885 bis 1987 also über 100 Jahre. Wie zu erwarten, ein ständiges Auf und Ab mit warmen und kalten Aprilmonaten. Um 1945 erkennen wir einige warme Apriljahre. Insgesamt ist die Trendlinie jedoch laut DWD eine Horizontale.

**Ergebnis: Über 100 Jahre lang keinerlei Aprilerwärmung in den Original-**

## DWD-Temperaturreihen.

Wie aus der Grafik 1 ersichtlich sind in diesem Zeitraum die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen insbesondere seit 1958 gestiegen. Und das hatte offenbar keinerlei Wirkung!!!

Anmerkung. In Wirklichkeit sind die Apriltemperaturen sogar leicht gefallen, wenn man die Zunahme der Wärmeinseleffekte bei den Messstationen herausrechnen würde.

Betrachten wir die obige Grafik 2 nun näher, dann erkennen wir einen leichten Anstieg bis zur Jahrhundertmitte, dann einen leichten Abfall, was vollkommen dem CO<sub>2</sub>-Erwärmungseffekt widerspricht. Die folgende Grafik ab 1943 bis 2026 zeigt aber noch mehr Überraschungen.

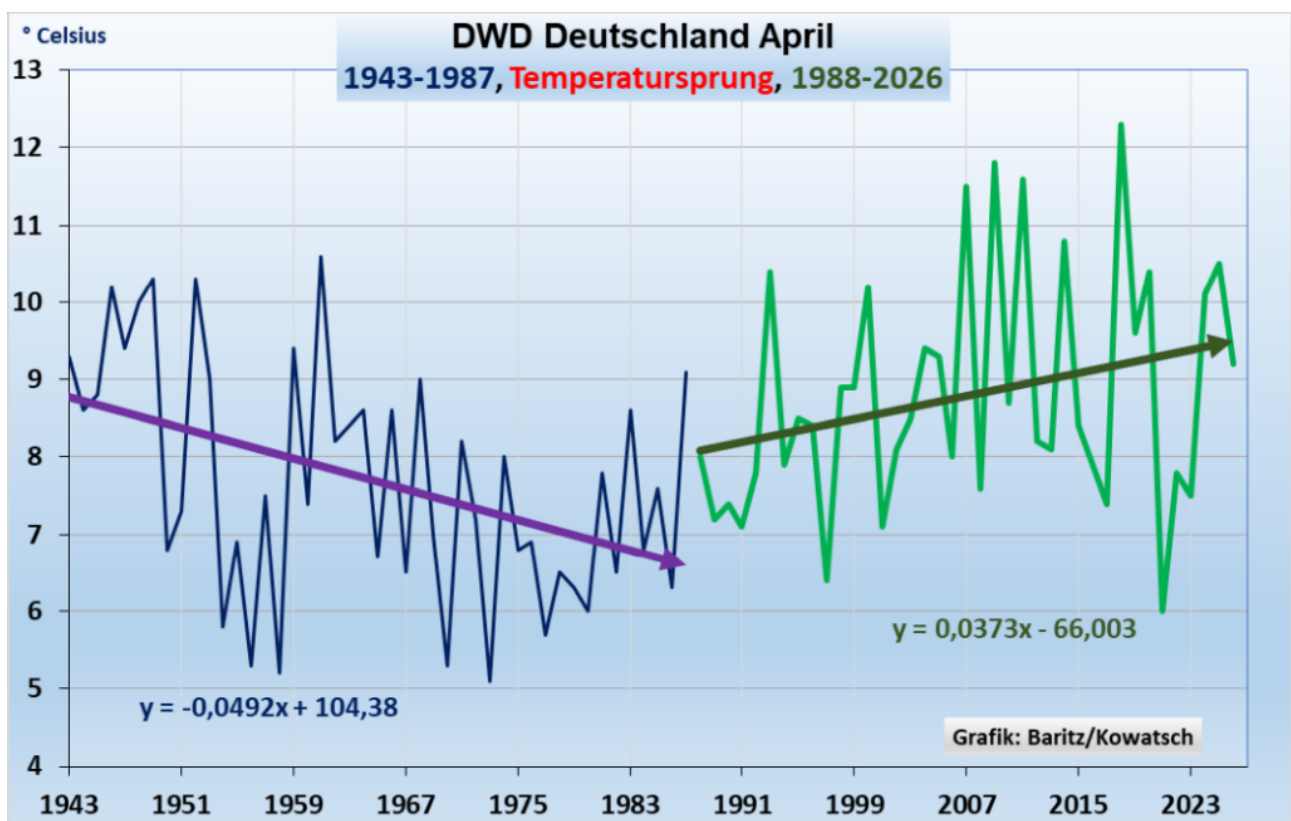


Abb. 3a: Der Aprilverlauf seit 1943 bis heute, gezeichnet nach den Original-DWD-Temperaturreihen.

**Ergebnis:** Wir erkennen drei außergewöhnliche Fakten in den DWD-Temperaturreihen.

1. Starke Aprilabkühlung von 1939 bis 1987, siehe die deutlich negative Trendlinie mit Formel
2. Großer Temperatursprung 1987 auf 1988 von deutlich über einem Grad
3. Starke Weitererwärmung (Temperaturzunahme) ab 1988 bis heute
4. Seit gut 20 Jahren stagnieren die Apriltemperaturen auf einem hohen Niveau.

Zum Temperatursprung: Er fand in ganz Mittel- und Westeuropa statt. In Holland wurden die Gründe des Temperatursprunges genauer in dieser [Arbeit](#) bereits vor 4 Jahren veröffentlicht. Zitat aus Introduction: „This warming has not taken place uniformly: there is a jump around 1988

Damit steht wissenschaftlich fest: Der Verlauf der DWD-Apriltemperaturreihen widerspricht vollkommen dem CO<sub>2</sub>-Verlauf. Das zeigt die nächste Grafik.

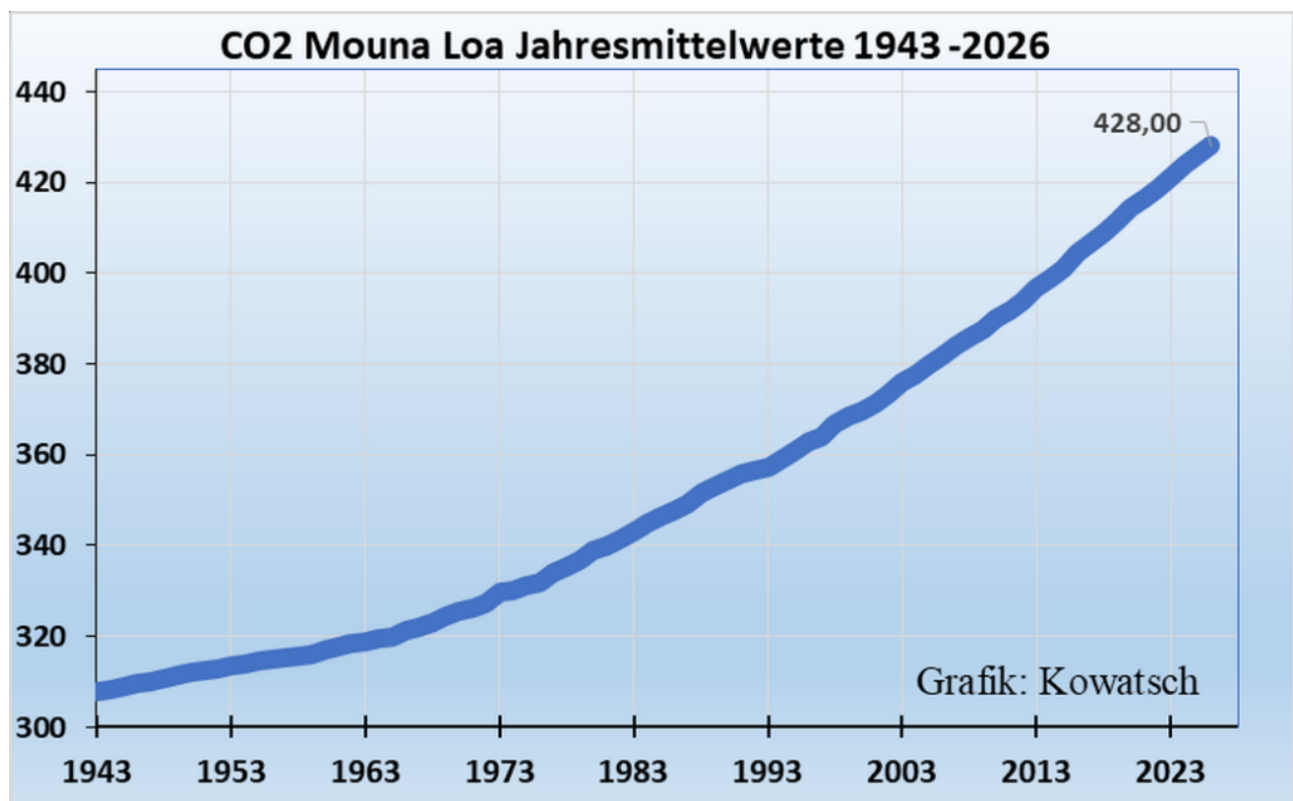


Abb. 3b: die globale CO<sub>2</sub>-Zunahme, seit 1958 Original CO<sub>2</sub>-Messdaten vom Mouna Loa

**Wissenschaftliche Erkenntnis beim Vergleich 3a/3b: Eine Kohlendioxidwirkung ist aus dem DWD-Verlauf nicht erkennbar. Der global angeblich seit der Industrialisierung steigende CO<sub>2</sub>-Gehalt kann nicht gut 40 Jahre lang (von 1943 bis 1987) stark abkühlend wirken, dann mit der Gründung des Weltklimarates plötzlich aufgeschreckt werden und einen Temperatursprung verursachen!!! Und dann wie mit einem Zeitzünder versehen, ab 1988 bis 2007 stark erwärmend weiter wirken und seit gut 20 Jahren wieder aussetzen.**

Und das auch nur in Europa, in anderen Teilen der Welt sieht der Verlauf wieder anders aus, siehe Grafiken weiter hinten.

**Solche variablen Gaseigenschaften angeblicher Treibhausgase und Temperaturregler, gibt es nicht. Sogas wird nirgendwo an Unis gelehrt oder in Physikbüchern beschrieben.**

**Schlussfolgerung: Kohlendioxid ist nicht der globale Temperaturregler. Das Treibhauswärmungsmodell der bezahlten Panik-Wissenschaft und der linksgrünen Politik ist falsch.** Es hat keinerlei wissenschaftliche Beweise.

Das Treibhausmodell ist vielmehr ein Geschäftsmodell. Es handelt sich um eine bewusst geplante Panikmache, die Kohlendioxid als starken Temperaturregler vortäuscht. Hier soll letztlich unsere Ausatemluft besteuert werden. Dieses Geschäftsmodell will unser Geld. Vergleichbar mit dem Sündenablasshandelsmodell der Kirche im Mittelalter. Nur um einiges schlimmer, weil uns das Geld gesetzlich geraubt wird.

Anzumerken ist nochmals, dass die Deutschlandtemperaturen vor 140 Jahren mit ganz anderen Wetterstationen an ganz anderen Plätzen erfasst wurden. Damals standen die Wetterhütten bevorzugt bei Klöstern, bei Forsthäusern am Waldrand, einsamen Gutshöfen in freier Landschaft oder bei Bahnwärterhäuschen auf freier Strecke. Seit gut 25 Jahren werden die Tagestemperaturen der einzelnen Stationen an viel wärmeren Plätzen, sogenannte Wärmeinseln nach ganz anderen Messerfassungs-Methoden aufgezeichnet. Insbesondere seit 2001 erfolgt seitens des DWD ein Stationsaustausch und eine Erhöhung der Warm-Wetterstationen.

Wir haben das Wärmere machen der deutschen Temperaturreihen durch Stationsaustausch in vielen Artikeln bei EIKE erklärt. z.B. [hier](#).

Insbesondere auf die Abb. 3 und Abb. 4 des obigen links soll hingewiesen sein. Trotz allem gilt: Die Klimaerwärmung begann in Mittel- und Westeuropa erst 1987 mit einem Temperatursprung. Erst seit 1988 bis heute wurde der April deutlich wärmer, wenn auch nicht in der vom DWD ermittelten Steigungsformel, sondern etwas moderater.

Zur Klarstellung unserer Haltung: Wir bestreiten nicht die IR-Absorption/Emission bestimmter gasförmiger Moleküle. CO<sub>2</sub> ist ein klimaaktives Gas. Aber wir bestreiten anhand der DWD-Temperaturreihen die behauptete hohe Temperaturzunahme, wobei CO<sub>2</sub> der entscheidende Temperaturregelknopf sein soll. Diese Lehre ist eine bewusste Irreführung der Bevölkerung. CO<sub>2</sub> wirkt allerhöchstens in homöopathischen Dosen, leicht erwärmend oder abkühlend oder gar nicht. Wie die CO<sub>2</sub>-Zunahme wirkt ist jedenfalls aus den DWD-Temperaturreihen nicht erkennbar.

Weniger wärmend veränderte Einzelstationen seit 1988: Sie haben geringere Steigungsformeln als der DWD-Schnitt: Dachwig, Buchen, Amtsberg, Memmingen, Rosenheim, Zeitz, Gießen, Netzstall. Als Beispiel Dachwig.

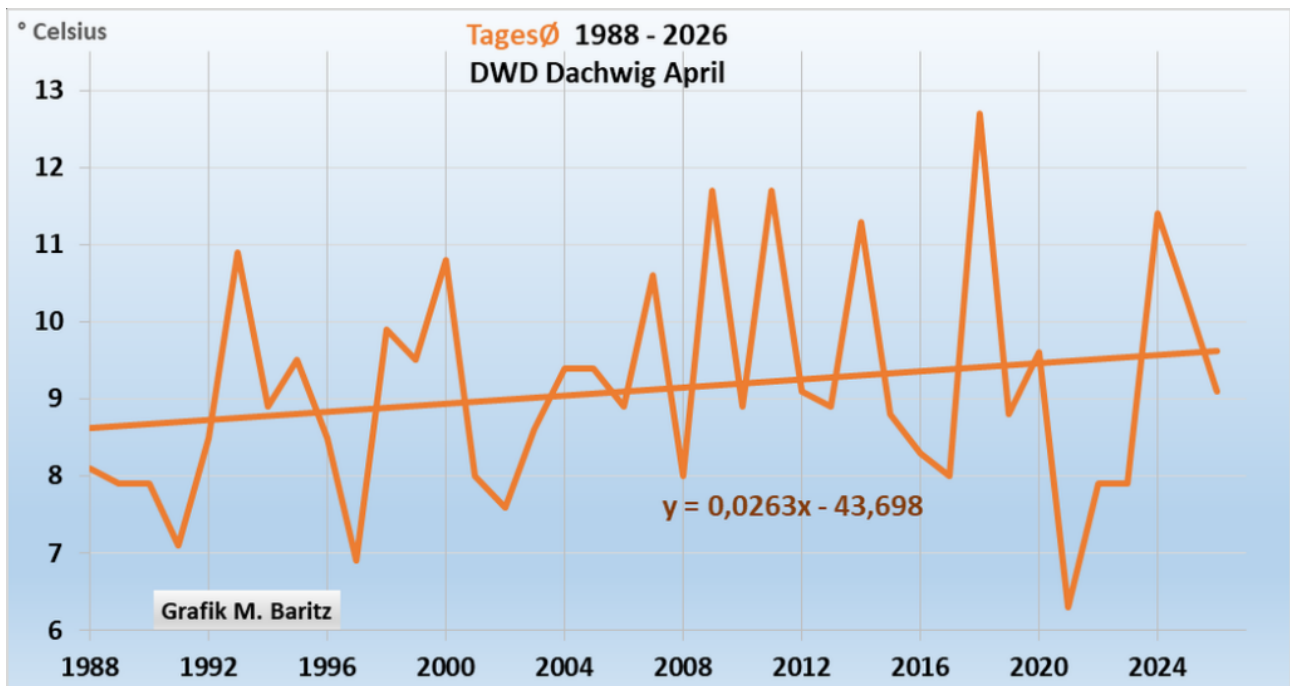


Abb. 4a: Dachwig in Thüringen zeigt nur eine moderate angenehme Aprilerwärmung seit 1988

Erg: Die April-Erwärmung seit 1988 fällt viel schwächer aus als beim DWD-Gesamtschnitt. (nur  $0,27^{\circ}\text{C}/\text{dec}$ ). Ab 1998 bis heute, also seit 28 Jahren gibt es gar keine Aprilerwärmung mehr, obwohl auch in Dachwig die  $\text{CO}_2$ -Konzentrationen zugenommen haben. Nebenbei: Die Nächte haben sich bei dieser ländlichen Station in Thüringen seit 1988 mit  $0,27^{\circ}\text{C}/\text{dec}$  sogar stark abgekühlt. Aprilabkühlung der Nächte also seit 38 Jahren!!!

Zwischenfrage an die Treibhauskirche: Wirkt  $\text{CO}_2$  nachts kühlend?

Und ein Standort mit starker baulich wärmender Veränderung im selben Zeitraum: Hof.

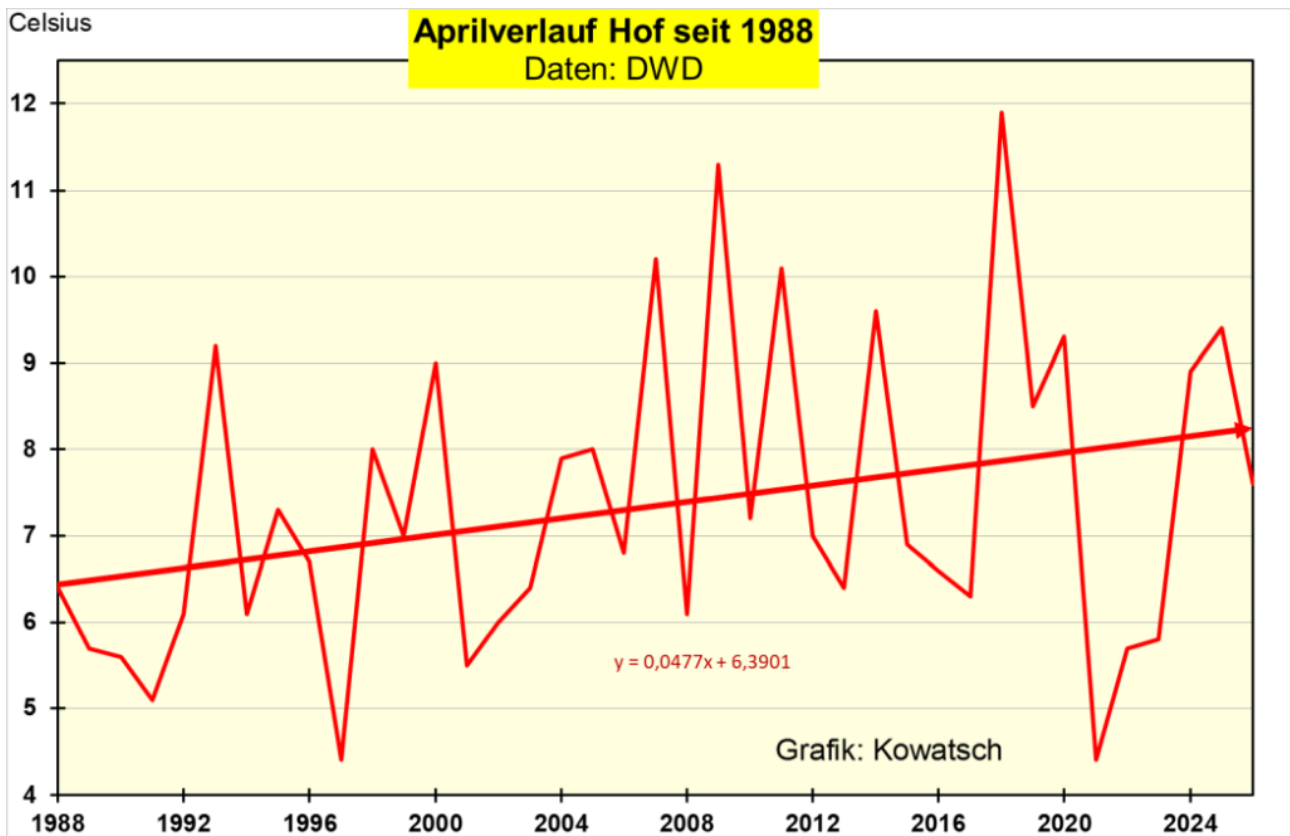


Abb. 4b: die einstige DWD-Wetterstation Hof-Land ist inzwischen von einem Industriegebiet umgeben mit einer vierspurigen Bundesstraße direkt vor dem DWD-Gelände. Man beachte die Steigungsformel

### Drei Feststellungen:

Es gibt wärmeinselarme und wärmeinselstarke Wetterstationen in Deutschland. Bei WI-starken Stationen steigen die Temperaturreihen stärker. Die DWD-Temperaturreihen sind ein Schnitt aus WI-schwachen und WI-starken Wetterstationen, siehe Steigungsformeln

Die tatsächliche natürliche Aprilerwärmung wäre ohne menschliche Mithilfe weniger stark

Und: Der Klimawandel, d.h. die Temperaturzunahme begann in Mitteleuropa erst 1988 und nicht seit der Industrialisierung!!!!

Frage: Wenn nicht Kohlendioxid die, wenn auch schwächere Aprilerwärmung seit 1988 verursacht hat, was dann?

Die richtige Erklärung: Wir finden mindestens 5 weitere Gründe der Aprilerwärmung seit 1988. CO<sub>2</sub> ist nicht dabei.

**1. Natürliche Ursachen:** Rein statistisch haben die Südwestwetterlagen im April zugenommen und die nördlichen und östlichen Wetterlagen abgenommen. Das zeigt u.a. die Zunahme des Saharastaubes, der mit den Süd- und Südwestwinden zu uns getragen wird.

**2. Die Zunahme der Sonnenstunden:** Mit der Drehung der Windrichtung auf mehr südlichen Wetterlagen haben die Aprilsonnenstunden insgesamt stark zugenommen. Die Zunahme ist auch ein positives Ergebnis der gesetzlichen Luftreinhaltemaßnahmen. Mehr Sonnenstunden ist tagsüber einerseits eine natürlich Erwärmung, andererseits wird dadurch auch die Höhe des Wärmeinseleffektes gesteigert. Der WI-Effekt ist deshalb seit 1988 stärker angewachsen als im Zeitraum bis 1987

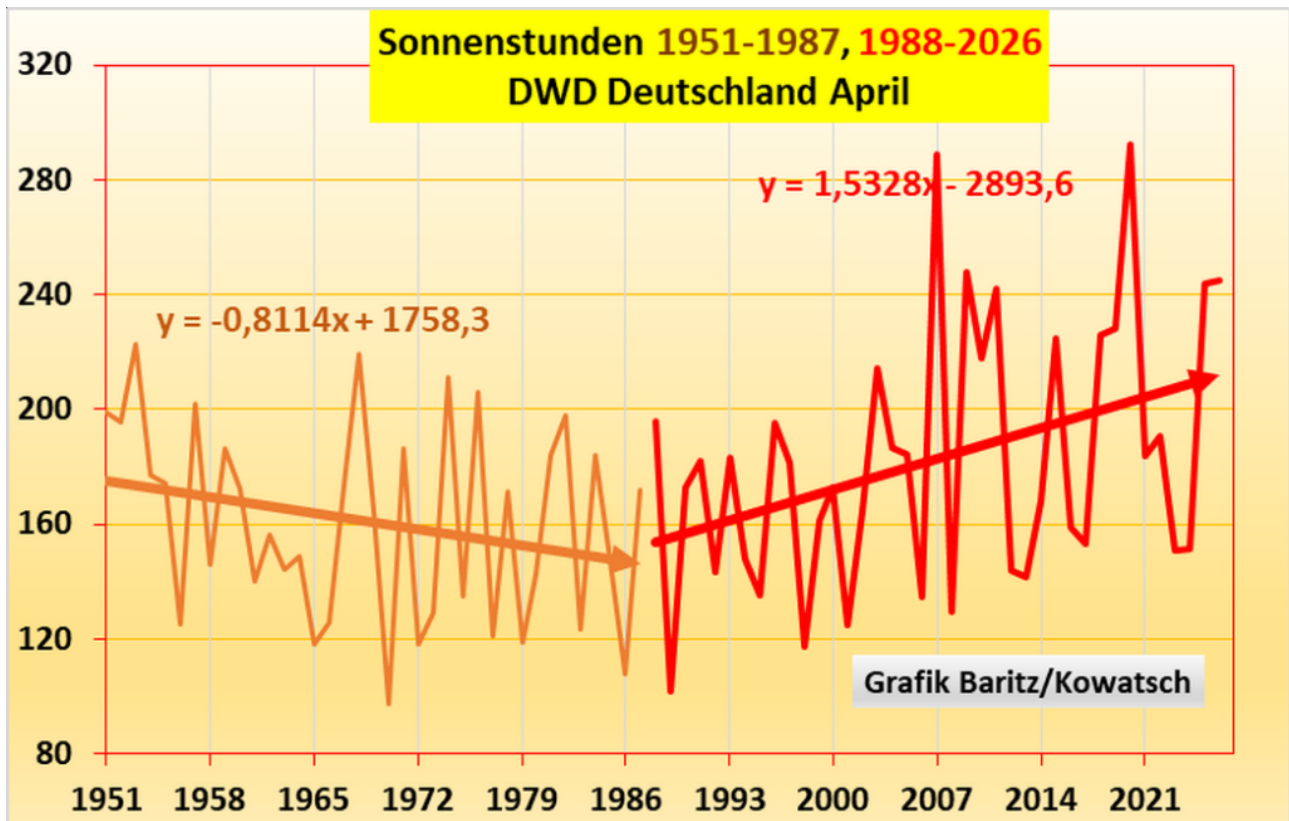


Abb. 5: Der DWD erfasst die Sonnenstunden erst seit 1951 zu einem Schnitt. Beachte, zunächst die Abnahme bis 1987, dann die Zunahme. Die Sonnenstundenzunahme hat wesentlich zu einem Anstieg der Apriltemperaturen seit 1988 beigetragen.

Nebenbei, der Spruch des Tages von Carsten Schwanke am 29.03.2026 in Wetter vor Acht: „Die Sonnenscheindauer hat in den letzten Jahrzehnten enorm zugenommen aufgrund der Erwärmung,“

Mit den Sonnenstunden hat zugleich auch die Intensität der Sonnenstrahlung zugenommen, nähere Erläuterungen hier: Martin Wild's Übersichtsartikel „Global dimming and brightening“, A review, J. Geophys. Res., 114, D00D16, doi:10.1029/2008JD011470.1.

Da die zunehmenden April-Sonnenstunden nur tagsüber erwärmend wirken, merken die nächtlichen T-Min Temperaturen nichts davon. Nächste Grafik: Vergleich beider seit 1988

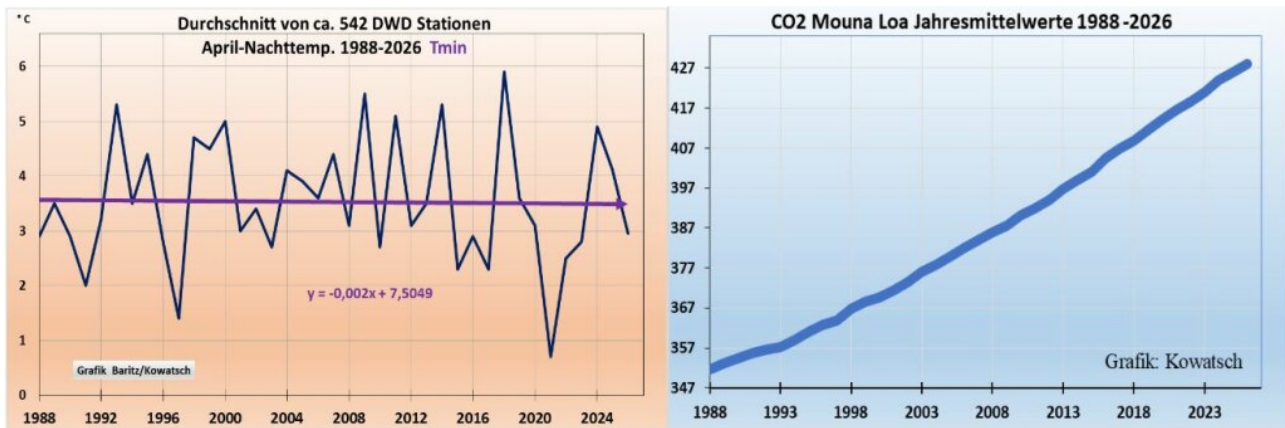


Abb. 6a/b: Die nächtlichen T-Min Apriltemperaturen sind seit 1988 nicht gestiegen, die Aprilnächte blieben gleich kalt, (siehe sogar leicht negative Trendformel), dagegen sind die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen deutlich um 78 ppm seit 1988 gestiegen.

Wissenschaftlicher Zusammenhang: Zwischen Aprilnachttemperaturen (T-Min) und dem CO<sub>2</sub> Anstieg besteht keinerlei Korrelation!!! Im Gegenteil. Dabei sollte doch laut Treibhaustheorie der Treibhauseffekt nachts stärker wirken als tagsüber. Auch diese beiden Grafiken zeigen, dass die Treibhauslehre mit CO<sub>2</sub> als zentralem Temperaturregler falsch ist. Und natürlich zeigt das auch, dass Wetterfrosch Carsten Schwanke mit seiner Schlussfolgerung falsch liegt. Wie schon oft bemerkt, verhindert die Treibhauslehre bei den Gläubigen das logische Denken.

**3. Der Wärmeinseleffekt:** Die Standorte der DWD-Stationen sind aufgrund der Bebauung immer wärmer geworden, und sie werden weiter wärmer. Der WI-effekt ist vor allem nach der Einheit stark angestiegen, schon deswegen, weil die Sonnenstunden zugenommen und die Niederschläge abgenommen haben, siehe oben Wetterstationsvergleich Dachwig und Hof.

**4. Abnehmende Niederschläge** und damit weniger Kühlung im April. Siehe nächste Grafik.

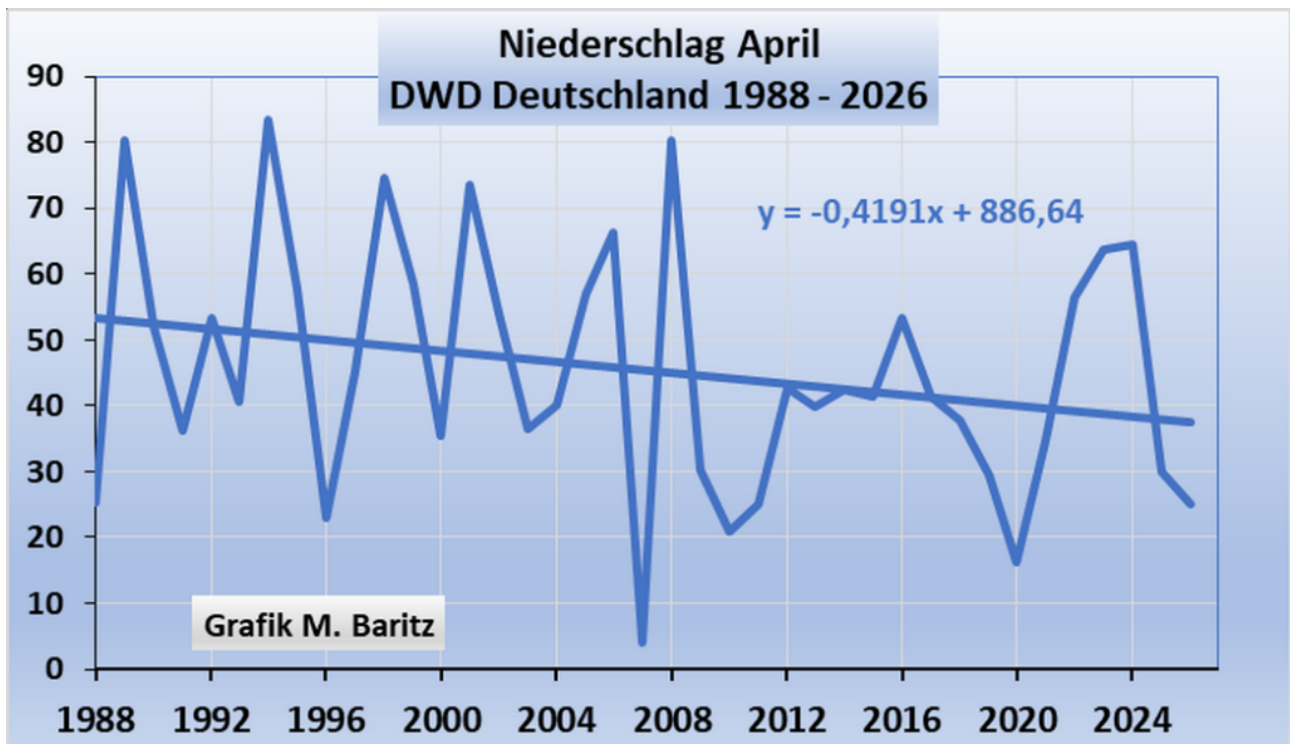


Abb. 7: Der Boden, vor allem die asphaltierten Flächen Deutschlands bleiben länger trocken, die Verdunstungskälte hat sich seit 1988 stark verringert im April. Zunehmende Trockenheit heißt zugleich mehr an Lufttemperatur.

Dazu nimmt die Flächenversiegelung in Deutschland laufend zu, was den Wärmeinseleffekt des ersten Frühlingsmonats ständig erhöht, (derzeit ist ein Siebtel = 52 000 km<sup>2</sup> der Gesamtfläche Deutschlands versiegelt), Zunahme etwa 45 ha täglich, siehe [Flächenversiegelungszähler](#).

**5. Eine statistische Erwärmung.** Die Erfassung in der Wetterhütte wurde abgeschafft und der Tagesdurchschnitt nach ganz anderen Methoden digital erfasst. Zudem wurden auch Wetterstationen durch Tausch an wärmere Plätze verlegt. Die müssen jetzt ganztägig in der Sonne stehen.

**6. Die Windhäufigkeit.** Die Windhäufigkeit hat allgemein seit 1988 abgenommen wie Stefan Kämpfe in seiner acht Artikeln lange Reihe und auch wir beschrieben haben. Schlecht für die Windräder bzw. für die alternative Stromerzeugung. Siehe nächste Grafik: abnehmende Windstärke.

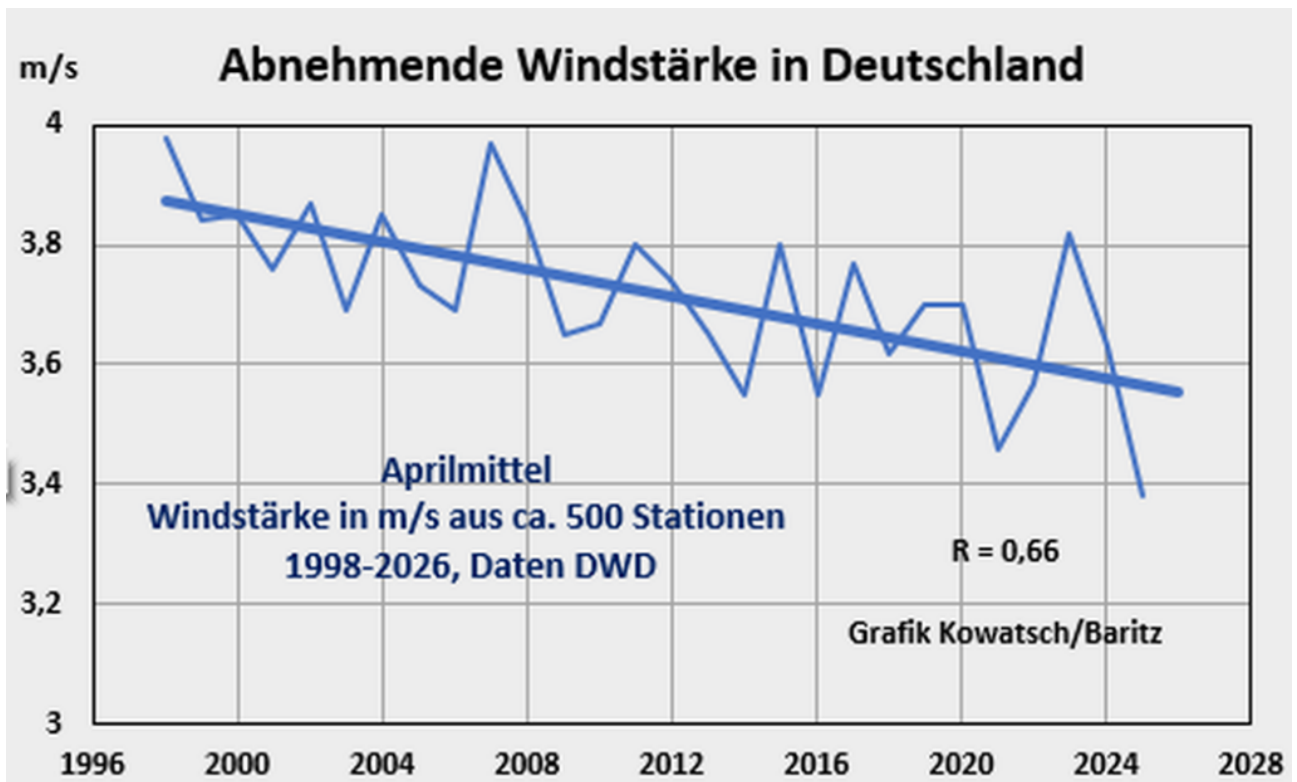


Abb. 8: durchschnittliche Windstärke in Deutschland für den Monat April. Leichte, aber signifikante Abnahme der durchschnittlichen Windgeschwindigkeit

Sicherlich gibt es noch eine Vielzahl an weiteren Gründen, weshalb es in Mittel- und Westeuropa, teilweise auch in Nordeuropa 1987/88 zu einem plötzlichen Temperatursprung mit anschließender Weitererwärmung kam. Wir rufen die Leser auf, noch weitere mögliche Gründe zu nennen und zur Diskussion zu stellen. So funktioniert der Wissenserwerb in der Wissenschaft.

Zwischenfazit: Wir haben anhand der DWD-April-Temperaturreihen bisher gezeigt: Kohlendioxid kann gar nicht der globale Temperaturregler sein, denn die Temperaturen sind

1. Von 1943 bis 1988 gesunken, obwohl CO<sub>2</sub> angestiegen ist
2. Der Klimawandel begann erst 1987/88 mit einem Temperatursprung und einem steilen Anstieg der Apriltemperaturen
3. Nur tagsüber wurde es wärmer, nachts nicht.
4. Seit 20 Jahren wird der April nicht mehr wärmer, obwohl CO<sub>2</sub> weiter steigt.
5. Die nächtlichen T-Min wurden seit 1988 überhaupt nicht wärmer. (Abb. 6a)

Vereinfacht gesagt: Der April wurde seit 1988 in Deutschland überhaupt nur wärmer, weil aufgrund der Sonnenstundenzunahme die Tage tagsüber wärmer wurden.

Doch nicht nur der Deutsche Wetterdienst zeigt uns die Temperaturzunahme seit 1988, auch andere Wetterstationen außerhalb Deutschlands haben einen ähnlichen Verlauf. Wie schon zu Beginn des Artikels erwähnt, bezieht sich dies auf ganz Westeuropa, beim April auch auf Nordeuropa.

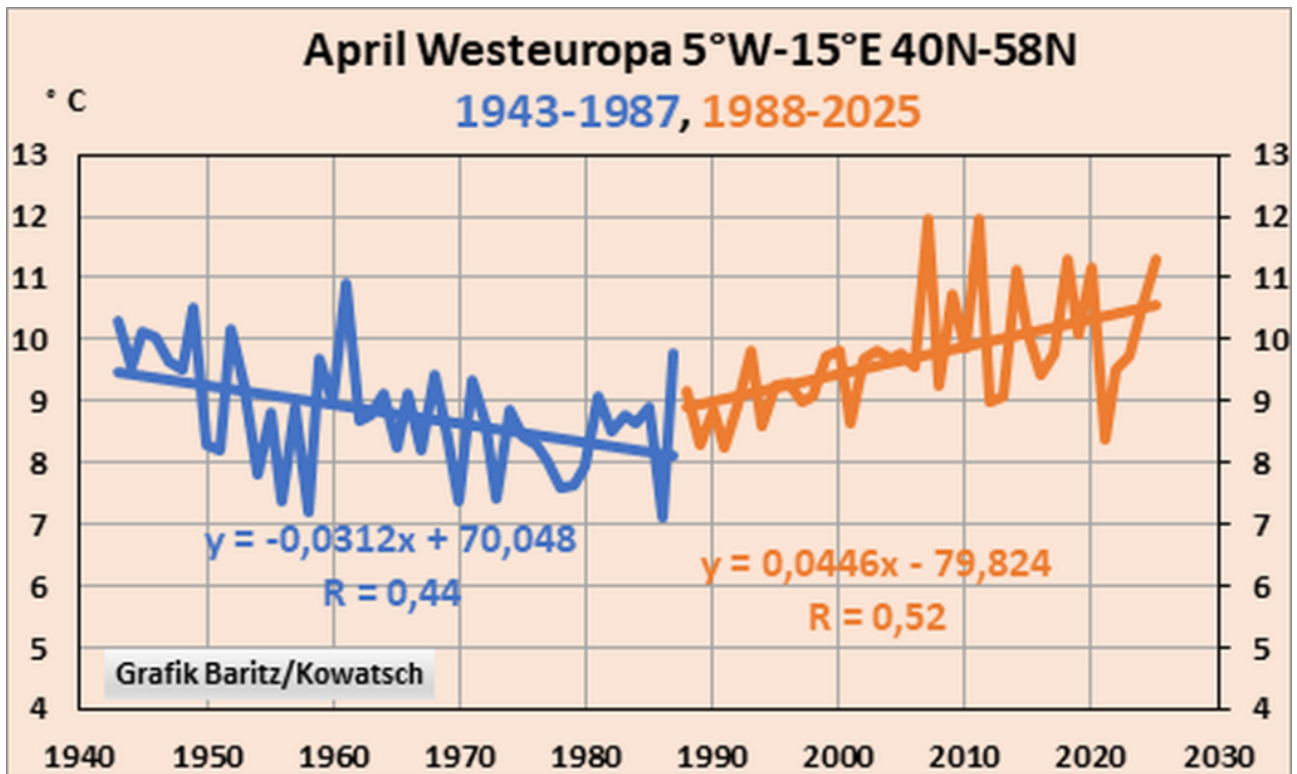


Abb. 9: Die Erwärmung erfolgte erst ab 1988 nach dem Temperatursprung (hier knapp 1 K). Davor eine deutliche Abkühlung der Apriltemperaturen. Vergleiche den Temperaturverlauf aus Grafik 3 für Gesamtdeutschland: fast identische Trendgeraden! Selbst ein Parabelfit zeigt einen Temperaturanstieg erst Ende der 80er Jahre. Quelle; <https://climatereanalyzer.org/>

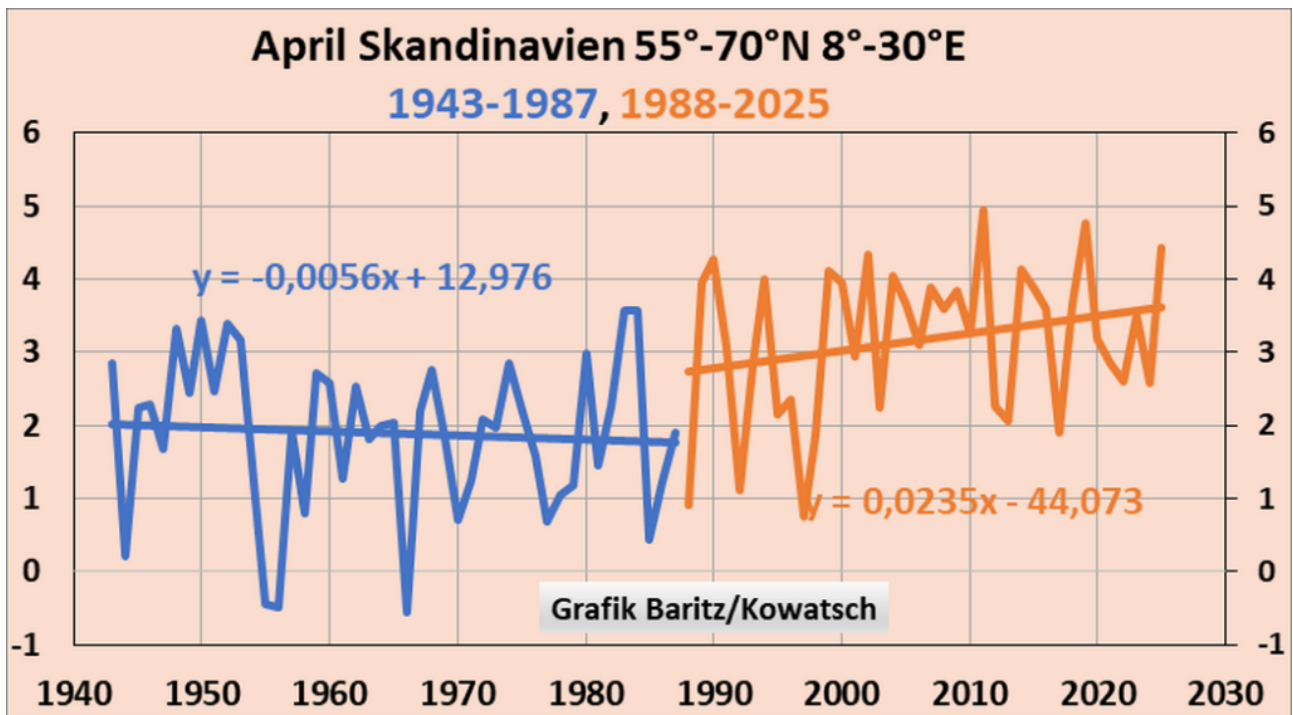


Abb. 10: Gebietsmittel Skandinavien, Erwärmung setzt erst nach dem Temperatursprung 87/88 ein. April 2026 lag noch nicht vor. Quelle: wie Abb. 9

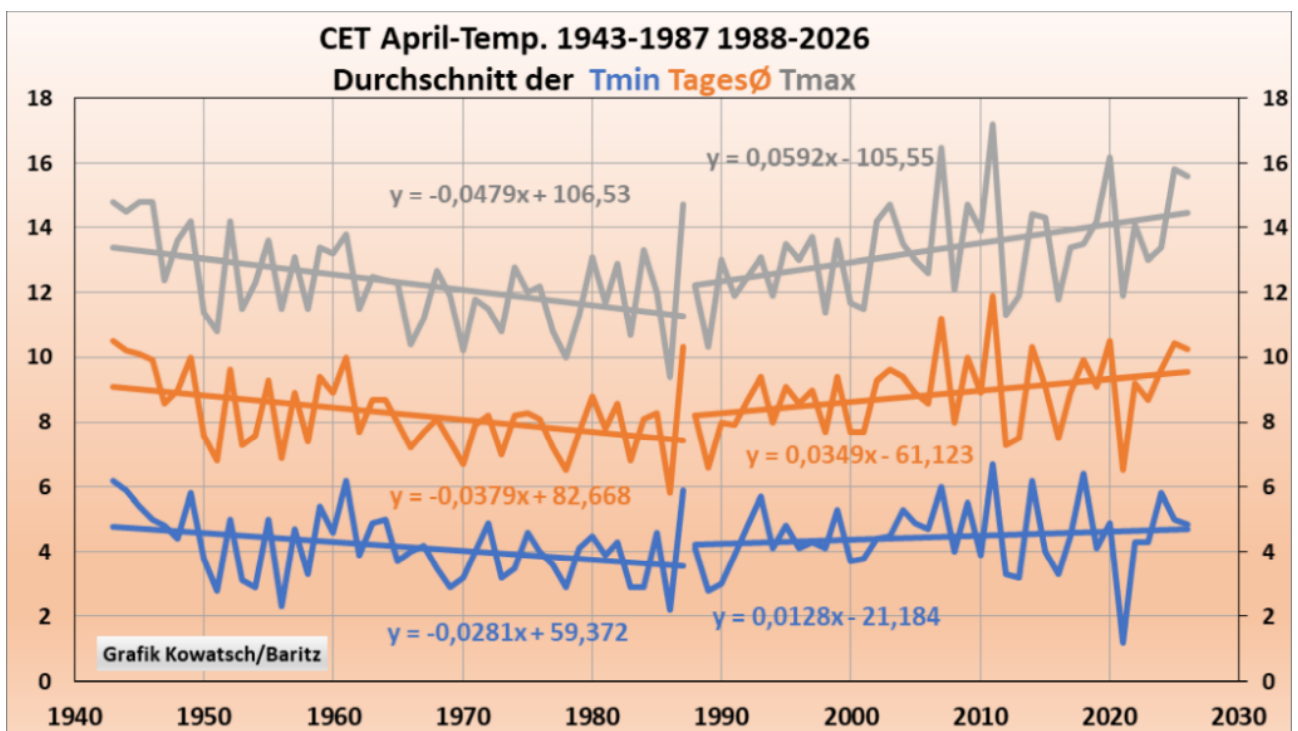


Abb. 11: Auch hier in Zentralengland gleich verlaufende (orange) Trendgeraden wie in Deutschland, Quelle: <https://www.metoffice.gov.uk/hadobs/index.html>

Ein Blick in die Antarktis: überhaupt kein Trend beim April

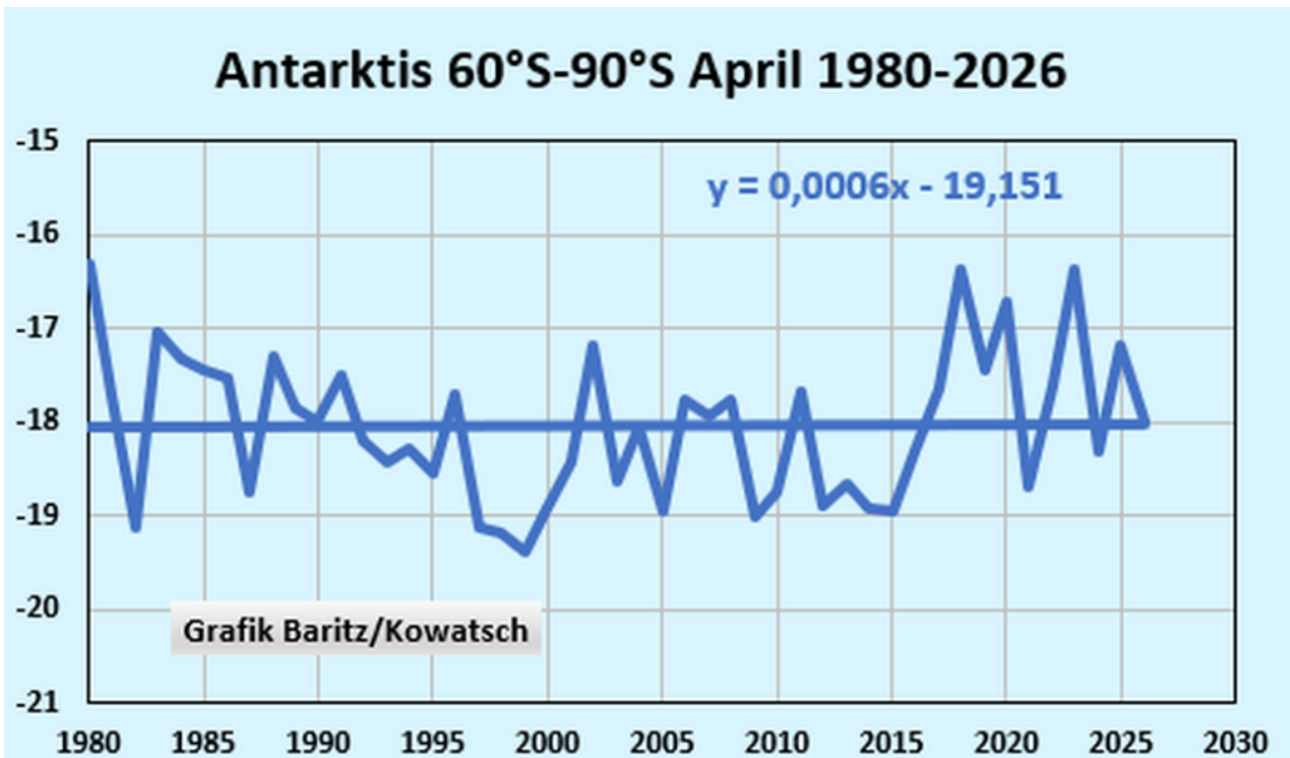


Abb. 12a: Man beachte die Riesenfläche über den Antarktiskontinent hinaus ins Meer, besser gesagt in die umgebende Meer-Eisfläche hinein. Bei einem Schnitt von  $-18^{\circ}\text{C}$  in den letzten 46 Jahren kann kein Eis schmelzen, es fehlt die Erwärmung.

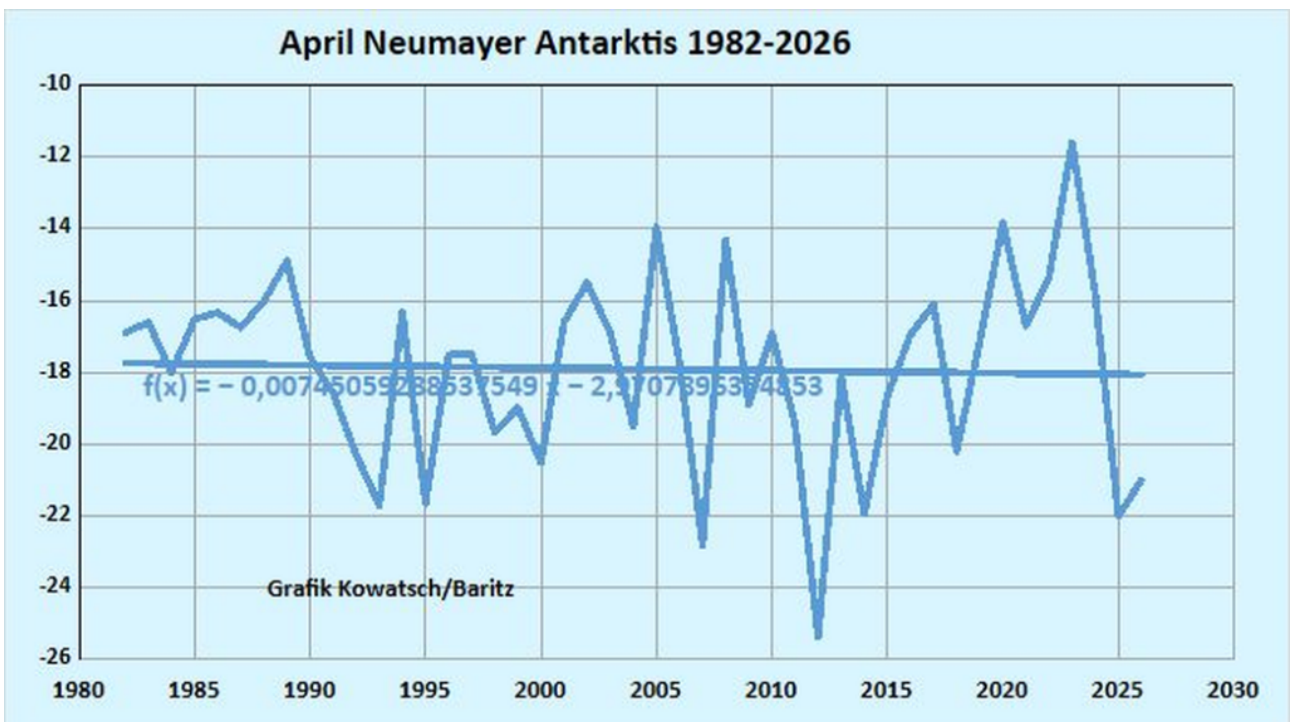


Abb. 12b: Überhaupt keine Erwärmung bei der Station Neumayer in den

letzten 44 Jahren. Die Antarktis kühlt sogar leicht ab im gesamten Gebietsmittel. Quellen für 12a <https://climatereanalyzer.org/>, 12b DWD

Frage: Wirkt der angebliche CO<sub>2</sub>-Temperaturregelknopf in der Arktis nicht? Dort hat die CO<sub>2</sub>-Konzentration in den letzten 50 Jahren genauso zugenommen wie in Europa.

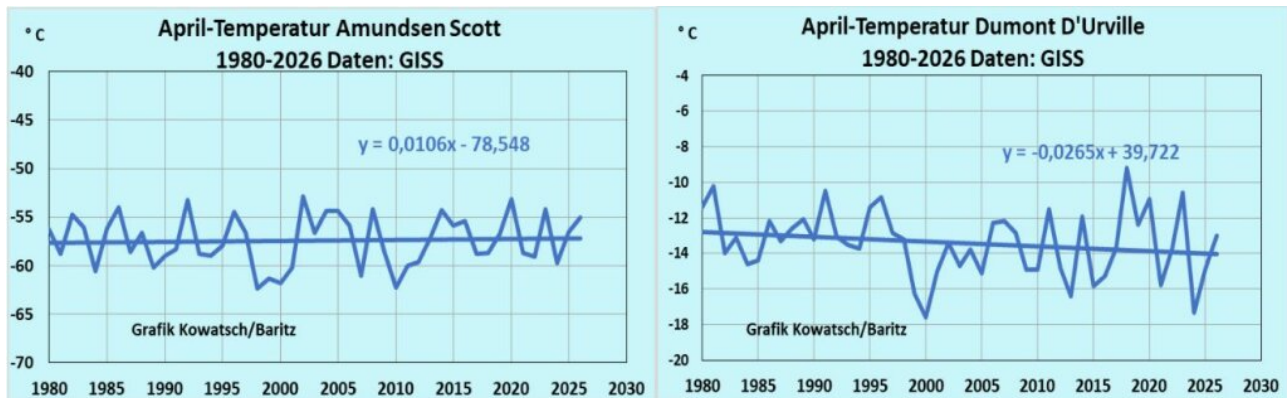


Abb. 12c: Das gleiche April-Verhalten zeigen auch andere Einzel-Stationen in der großen Antarktis. Überhaupt keine Erwärmung, die Antarktis-Erwärmung ist eine glatte Medienlüge.

Wir haben noch viele weitere Stationen auf der Südhalbkugel ohne Aprilerwärmung in den letzten Jahrzehnten gefunden, die aus Platzgründen hier aber nicht dargestellt werden.

**Gesamtergebnis:** CO<sub>2</sub> macht kein Klima heiß egal ob der derzeitige globale CO<sub>2</sub>-Anstieg in Deutschland hauptsächlich menschenbedingt ist oder natürlichen Ursprunges. Diese Definition ist somit absolut falsch: *Der Begriff Klimawandel bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.*

Richtig ist: CO<sub>2</sub> ist überhaupt kein Temperaturregelknopf, wir werden dreist belogen!!!

Deshalb ist die von unserer Regierung betriebene Klimapanikpolitik, die CO<sub>2</sub> als Temperaturregelknopf sieht und die CO<sub>2</sub>-Einsparungspolitik falsch. Nun sogar im Grundgesetz verankert. Diese linksgrüne Glaubens-Politik ruiniert unser Land, zerstört den sozialen Frieden und will die Demokratie abschaffen.

Wie ist dieser April 2026 nun einzuordnen?

1. Warm aber keinesfalls besorgniserregend, siehe Titelbild, die Natur gibt das nicht her.
2. Sonnenstunden über dem Schnitt, aber keinesfalls besorgniserregend,

siehe Grafik 5

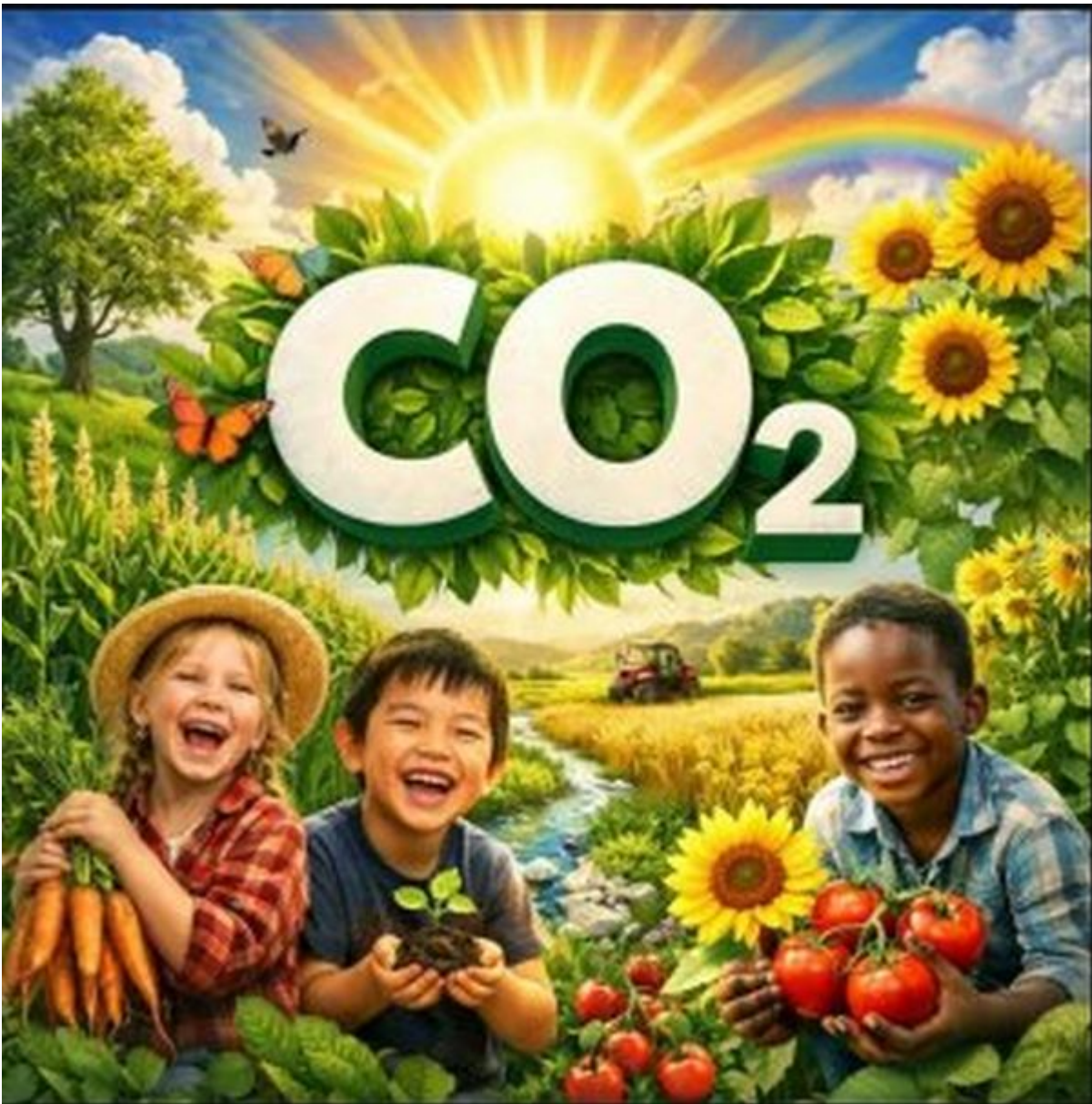
3. Niederschlag, unter dem Schnitt, aber keinesfalls besorgniserregend, siehe Grafik 7

Von irgendwelchen Klimakippunkten oder sonstigen Katastrophen sind wir weit entfernt.

## **Wir brauchen mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre**

Eine positive Eigenschaft hat die CO<sub>2</sub>-Zunahme der Atmosphäre. Es ist das notwendige Wachstumsmittel aller Pflanzen, mehr CO<sub>2</sub> führt nicht nur zu einem beschleunigten Wachstum, es steigert die Ernteerträge und bekämpft somit den Hunger in der Welt. Ohne Kohlendioxid wäre die Erde kahl wie der Mond. Das Leben auf der Erde braucht Wasser, Sauerstoff, ausreichend Kohlendioxid und eine angenehm milde Temperatur. Der optimale CO<sub>2</sub>-gehalt der Atmosphäre liegt etwa bei 800 bis 1200ppm, das sind etwa 0,1%. Nicht nur für das Pflanzenwachstum, sondern auch für uns eine Art Wohlfühlfaktor. Von dieser Idealkonzentration sind wir derzeit weit entfernt. Das Leben auf der Erde braucht mehr und nicht weniger CO<sub>2</sub> in der Luft. [Untersuchungen](#) der NASA bestätigen dies, auch [hier](#). Und vor allem [dieser Versuchsbeispiel](#).

Kohlenstoffdioxid ist nicht der globale Temperaturregler, ist überhaupt kein Klimakiller und schon gar kein Giftstoff. Derartige Behauptungen sind eine bewusste und dreiste Lüge. Das Leben auf dem Raumschiff Erde ist auf Kohlenstoff aufgebaut und CO<sub>2</sub> ist das gasförmige Transportmittel, um den Wachstumsmotor Kohlenstoff zu transportieren. Wer CO<sub>2</sub> vermindern will, versündigt sich gegen die Schöpfung dieses Planeten. Leider sind auch die christlichen Kirchen mit dabei. Wir verweisen auf einen [Vorgängerartikel](#).



Auf CO<sub>2</sub> ist die Schöpfung der Erde aufgebaut. Bild: Bálint József

Natur- und Umweltschutz einerseits, sowie Klimaschutz sind Gegensatzpaare. CO<sub>2</sub> ist kein globaler Temperaturregler und Klimaschutz ist ein teures Geschäftsmodell, das keinerlei Klima schützt, sondern über gesteuerte Panik- und Angstmache auf unser Geld zielt. Gegen die Terrorgruppe „letzte Generation“ und andere bezahlte NGOs muss mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln vorgegangen werden, da die Gruppen keine Natur- und Umweltschützer sind, sondern bezahlte Chaostifter. Ebenso gegen die panikverbreitende Politik und Medien. Abzocke ohne Gegenleistung nennt man das Geschäftsmodell, das ähnlich wie das Sündenablassmodell der Kirche im Mittelalter funktioniert – ausführlich [hier](#) beschrieben. Nur mit dem Unterschied, dass man uns das Geld automatisch in Form von Steuern aus der Tasche zieht. Ein Aufstand der Anständigen ist unbedingt und schnell erforderlich. Wir müssen uns wehren gegen diese erfundene CO<sub>2</sub>-Klimalüge.

Es wird Zeit, dass endlich Natur- und Umweltschutz in den Mittelpunkt menschlichen Handelns gestellt werden. Die Erhaltung der natürlichen Vielfalt von Pflanzen und Tieren sollte ein vorrangiges Ziel sein und nicht diese unseriöse Panikmache von Medien im Verbund mit gut verdienenden Klimaangst-Schwätzern wie z.B. die Professoren Quaschnig/Lesch/Rahmstorf/Schellnhuber/Latif und anderen von uns in der Politik agierenden und teuer bezahlten fabulierenden und Angst machenden Märchenerzählern.

Wir alle sind aufgerufen, jeder auf seinem Weg und nach seinem Können die derzeitige Klima-Panikmache und die Verteufelung des lebensnotwendigen Kohlendioxids zu bekämpfen. Ein Umdenken in der Bevölkerung und bei den Kirchen ist schnellstens erforderlich, um den völlig unsinnigen CO<sub>2</sub>-Reduzierungsmaßnahmen der grünen Glaubens-Klimapolitik ein Ende zu bereiten. Wie man vorgehen könnte, dazu verweisen wir auf unseren [Vorgängerartikel](#).

Josef Kowatsch, Naturbeobachter, aktiver Naturschützer, unabhängiger Klimaforscher

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Umweltschützer.